



LIVESEITE
Die wichtigsten Termine des Tages und ein Comic von Rabenau

SEITE 14



AUSSTELLUNG
Das Institut für Astrophysik erinnert an Karl Schwarzschild, Leiter der Sternwarte

SEITE 15



TAG DER DIAKONIE
Verbands-Abteilungen stellen sich auf dem Göttinger Marktplatz vor

SEITE 13

KOMMENTAR
VON CHRISTOPH OPPERMANN
STLV. CHEFREDAKTEUR



Göttingen bleibt rot-grün

22.40 Uhr, und erst die Hälfte der Wahlbezirke zur Göttinger Stadtratswahl ausgezählt. Da wird aus einem Kommentar eher ein Blogpost. Ein Schlaglicht, eine Momentaufnahme. Eine abschließende Bewertung wird jedenfalls erst nach Drucklegung der Montagsausgabe möglich sein. Erkennbar allerdings sind einige interessante Trends - Trends aus einem Zwischenergebnis von 22.40 Uhr. Die SPD bleibt die mit Abstand stärkste Fraktion im Rat und die Sozialdemokraten bleiben die bestimmende Kraft in der Stadt. Das ist keine Selbstverständlichkeit, aber offenbar war es genau der richtige Ansatz, weit vor der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes sehr kleinteilig Themen in einzelnen Wohnquartieren aufs Tapet zu bringen und dort zu diskutieren.

Die Grünen haben keinen Vorteil mehr aus der Katastrophe von Fukushima ziehen können, doch das trifft die Partei nicht unvorbereitet. Gemessen am Landesdurchschnitt steht sie in Göttingen immer noch hervorragend da und hat immer noch die Chance, zweitstärkste Fraktion im Rat zu werden. Wenig Tendenz ist bei der Union zu erkennen. Im CDU-Ergebnis gibt es praktisch keine Bewegung, und das hat offenbar auch einen Zusammenhang mit dem farblosen Auftreten in der zu Ende gehenden Wahlperiode. Fast völlig unbeschadet ist die Marke „GÖ Linke“ aus den Zwischenergebnissen hervorgegangen. Zusammengefasst: Göttingen hat einen starken rot-grünen Block im Rat mit offenkundig komfortabler Mehrheit. Das gibt Gestaltungsspielräume. Und die beste Nachricht überhaupt ist nicht besonders neu, aber besonders gut: Die AfD ist nicht im Göttinger Rat vertreten. Sie ist nicht einmal angetreten.

Den Autor erreichen Sie unter c.oppermann@goettinger-tageblatt.de, Twitter: @tooppermann



Wahlparty bei der SPD: In Göttingen bleibt die Partei stärkste Partei im Rat der Stadt (Göttingen).

FOTO: HINZMANN

SPD bleibt stärkste Kraft in Göttingen

CDU löst Grüne als zweitstärkste Kraft im Rat ab / Mit Alfa und Die Partei schaffen zwei neue Parteien den Einzug

VON MICHAEL BRAKEMEIER

GÖTTINGEN. Bei der Wahl zum neuen Rat der Stadt Göttingen hat sich am späten Sonntagabend die SPD als voraussichtlich stärkste Partei durchgesetzt. Mit der Alfa und der Partei Die Partei könnten auch zwei Polit-Neulinge den Einzug in den Rat schaffen.

Nach der Auszählung von 74 von 140 Wahlbezirken (22.10 Uhr) kamen die Sozialdemokraten auf 33,2 Prozent der Stimmen. „Bei den vielen Unsicherheiten vorab ist das ein gutes Ergebnis“, kommentierte der Fraktionsvorsitzende der SPD im Rat der Stadt, Frank-Peter Arndt.

Knapp drei Prozent trennten bei dem Zwischenstand die CDU von den Grünen. So kam die Union auf 23,1 Prozent, die Grünen auf 20,3 Prozent. „Mit dem Ergebnis könnten wir gut leben“,

sagte Hans Georg Scherer, CDU-Fraktionschef zu dem Zwischenergebnis. Die CDU-Fraktion werde deutlich jünger. „Das bringt frischen Wind“, sagte Scherer. Auch Ulrich Holefleisch aus der Ratsfraktion der Grünen zeigte sich zufrieden: „Rot-Grün hat weiterhin eine stabile Mehrheit im Rat der Stadt. Die gute Zusammenarbeit kann somit fortgeführt werden.“ Vor fünf Jahren habe die Fukushima-Katastrophe die Grünen nach oben gespült und für ein gutes grünes Ergebnis gesorgt, kommentierte Holefleisch das sich abzeichnende schlechtere Wahlergebnis als noch vor fünf Jahren.

Die Wählergemeinschaft Göttinger Linke erzielte 6,8 Prozent, die Antifa Linke um die beiden Ratsherren Patrick Humke und Torsten Wucherpfennig 2,6 Prozent. „Aus meiner Sicht haben wir ein sehr gutes Ergebnis eingefahren“, sagte Gerd Nier von

der Göttinger Linke. Nach der Abspaltung der Antifa Linke von der Wählergemeinschaft sei damit nicht unbedingt zu rechnen gewesen. Für die Antifa Linke hätten sich mit voraussichtlich

freuen uns, dass wir vermutlich in Fraktionsstärke im Rat vertreten sind“, sagte FDP-Frau Felicitas Oldenburg. Die FDP habe in der Stadt eine „Super-Ergebnis“ eingefahren. Die Piraten vereinigten bei ihrer zweiten Kommunalwahl in Göttingen 3,5 Prozent. Damit blieben sie knapp unter ihren erhofften Ergebnis von 4 Prozent. Die beiden Neulinge Alfa und Die Partei stehen nach dem Stand der Auszählung am Sonntagabend vor dem Einzug in den Rat: Danach kommen sowohl die Alfa (2,1 Prozent) und die Partei (3 Prozent) auf je einen Sitz im neuen Rat. „Für uns ein klarer Regierungsauftrag“, sagte Helena Arndt von der Partei. Norbert Ullrich von der Alfa zeigte sich „zufrieden“ über das „ordentliche Ergebnis“. Nur 0,3 Prozent stimmten für die Freien Wähler.

Nach dem Zwischenstand verteilen sich die Sitze im Rat der

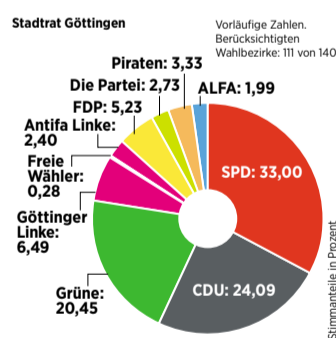
Stadt wie folgt: SPD 14, CDU 12, Grüne 9, FDP 3, Göttinger Linke 3, Piraten 2, Die Partei 1, Antifa Linke 1 und Alfa 1.

Schon bei den Kommunalwahlen 2011 setzte sich die SPD

Rot-Grün hat weiterhin eine stabile Mehrheit im Rat der Stadt.

Ulrich Holefleisch, Mitglied der grünen Fraktion im Rat der Stadt Göttingen

mit 32,4 Prozent als stärkste Kraft durch, gefolgt von den Grünen mit 27,9 Prozent. Die CDU kam auf 26,2 Prozent, die Linke auf 6,2 Prozent. Erstmals zogen mit 3,7 Prozent die Piraten in den Rat ein. Die FDP bekam 3,3 Prozent. Vor vier Jahren lag die Wahlbeteiligung 42,6 Prozent.



einem Sitz die Erwartungen erfüllt, sagte der Fraktionsvorsitzende Patrick Humke.

5,2 Prozent der Wählerstimmen entfielen auf die FDP. „Wir

Kräftige Drinks, Schildkrötensuppe und Beschwerden

Ob gediegen, ausgelassen oder abwartend: Göttinger Parteien feierten am Sonntag in der Innenstadt

GÖTTINGEN. Party! Ob in den Geschäftsstellen, Fraktionsbüros oder Kneipen – die Parteien haben in der Göttinger Innenstadt am Sonntag ordentlich gefeiert. Außer Rand und Band waren zwischenzeitlich die Mitglieder von der Partei „Die Partei“: Nach den ersten Ergebnissen beschwerten sich Anwohner über zu laute Jubelrufe. „Die Partei“ feierte mit der Göttinger Linke im Apex. „Man braucht ja einen Koalitionspartner“, sagte Stephan

Wolf. Stärkung gab es bei Schildkrötensuppe ohne Schildkröte. Heide Haas (Die Partei) erklärte: „Bei dem Ergebnis gibt es keinen Grund, warum Göttingen nicht in Martin-Sonneborn-Stadt umbenannt wird.“ Etwas gediegener ging es bei der CDU vor der Geschäftsstelle zu. „Wir wollten in die Stichwahl. Aus Erfahrung wissen wir, dass das immer ein neues Spiel ist“, erklärte Bundestagsabgeordneter Fritz Güntzler zur Land-

ratswahl. Harte Drinks gab es bei der Antifa-Linke: Patrick Humke mixte Gin Tonic bei einer privaten Wahlparty bei sich zu Hause. „Ich bin total gespannt, wie es ausgeht“, sagte er und ergänzte: „Der Kuchen wird ja nicht größer.“ Gartenparty bei der SPD: Trotz Partydeko gab es angespannte Blicke auf die Handy-Displays der Mitglieder. „Mit Spannung warten wir darauf, ob wir in die Stichwahl müssen“, sagte Oliver Schild von der SPD



Verteilten Einhorntränen und forderten Göttingens Umbenennung: die Partei „Die Partei“.

FOTO: PFÖRTNER

zur Landratswahl. Im Kartoffelhaus macht Felicitas Oldenburg (FDP) eine klare Ansage: Ab vier Prozent für die FDP bei der Landratswahl gebe es Lokalrunden. Sit-In im Grünen Zentrum: „Wir warten mit realistischen Brillen auf die Ergebnisse“, erklärte Marie Kollenrott von den Grünen. Und die Piraten? Aufgeregt und gespannt feierten sie im Fraktionsbüro. „Wir machen Analysen, so sind wir halt“, erklärte Christos Thingilouthis. wes